

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 67 (2005)

Heft: 5

Rubrik: Sous la loupe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beatrice und Albert Stäheli mit Aline (8). Es fehlen Sylvana (13) und Manuel (11).



Obstbaubetrieb im Kanton Thurgau

«Ich muss den Schweizer Konsumenten ein Kränzchenwinden», sagt der Thurgauer Obstproduzent Albert Stäheli. Als absoluter Spezialist produziert er auf seinem 12-Hektar-Betrieb in Löwenhaus TG u. a. für die beiden Grossverteilern Maigold, Golden, Jonagold und Cox-Orange. Ein Handelsunternehmen übernimmt die ganze Ernte. Mit diesem ist auch die Neuanlage einer «Clubsorte» abgesprochen.

Text und Bilder: Ueli Zweifel

Albert Stäheli (42) ist mit zwei Schwestern auf dem elterlichen Milchwirtschaftsbetrieb (12 ha, inkl. 2 ha Obstanlage) aufgewachsen und er hat am LBBZ Arenenberg am Untersee die landwirtschaftliche Ausbildung gemacht. Von dort ziehen sich die Ausläufer der Moränen des «Seerückens» zwischen Thurtal und Bodensee bis nach Amriswil und Romanshorn. In der Nähe von Amriswil liegt der Weiler Löwenhaus in der politischen Gemeinde Langrickenbach TG.

Neuorientierung

«Noch während der landwirtschaftlichen Ausbildung Anfang der 80er-Jahre dachte ich nie daran, Obstproduzent zu werden», sagt Albert Stäheli: «Mich interessierten Landtechnik und grosse Traktoren mehr als mühsame Handarbeit mit Äpfeln und Birnen.»

Der Umschwung zeichnete sich Ende der 80er-Jahre ab: «Es ergab sich die Möglichkeit, zusätzlich 5 Hektaren Obstanlage mit dem

Nachbarn in einer Betriebszweiggemeinschaft zu bewirtschaften.»

Betriebsübernahme und Heirat Anfang 90er-Jahre verlangen ein grundsätzliches Überdenken der Betriebsorganisation. Albert Stäheli absolviert den 30-tägigen Obstbau-fachkurs, den es so nicht mehr gibt, und krönt sein Wissen und Können 1996 mit der Obstbau-Meisterprüfung. Er gibt die Milchproduktion auf («am meisten Mühe damit hatte meine Mutter») und verkauft das Milchkon-

Kennzahlen und Technik

Landwirtschaftliche Nutzfläche

19 ha (12 ha Obstanlagen sowie etwas Grün- und Ackerland)

Arbeitskräfteeinsatz

Einmannbetrieb mit Aushilfskräften namentlich in der Zeit der Apfelernte

Produktion

30–40 Tonnen Äpfel pro ha,
davon ca. 70% Klasse I

Lagersorten: Maigold, Golden, Jonagold, Gala und Cameo.

Herbstsorten: Cox Orange, Gravensteiner Boskoop und Topaz.

Technik und Mechanisierung

Selbst fahrende Elektroarbeitsbühne (Knecht Öko) mit höhen- und seitensverstellbarer Standfläche sowie Paloxenlift und Infrarot-Sensor-Lenkung zwischen den Reihen. Mit 600 Stunden Betriebszeit pro Jahr sind die 50000 Franken für das Gerät gut investiertes Geld.

Zwei Schmalspurtraktoren ziehen während der Ernte die beiden dreiteiligen Paloxenzüge durch die Reihen und kommen bei den Bodenbearbeitungs- und Pflegemassnahmen mit der seitlich geführten Bodenfräse, der Gebläsespritze und dem Düngerstreuer zum Einsatz. Ihre Auslastung bleibt mit nur etwas 200 Stunden pro Traktor bescheiden.

Hubstapler für das Handling der Kunststoff-Paloxen

Hagelnetze schützen die Obstanlagen praktisch flächendeckend. (Investition ca. CHF 25000.– pro ha).

Gebläsespritze: Diese muss über kurz oder lang ersetzt werden. Gerätetyp und Technik stehen noch nicht fest. Am besten wäre eine Lösung mit einer tunnelartigen Abdeckung der Baumreihen, weil damit am meisten Spritzbrühe gespart werden könnte. Das Prinzip ist aber in einer Obstanlage mit Hagelnetzen untauglich.

Elektrische Baumscheren und Handpflückwagen erleichtern und rationalisieren die Handarbeit: Arbeitswirtschaftliche Erhebungen der Agroscope FAT forderten zu Tage, dass mit den Handpflückwagen Zeitverluste entstehen, wenn diese nicht, dem Erntefortgang folgend, kontinuierlich nachgeschoben werden. Albert Stäheli will sich diesen Befund umgehend nutzbar machen: «Ich muss die Pflückerinnen und Pflücker dazu anhalten, dies unbedingt zu tun.»

Polyvalent einsetzbares Elektromobil: mit rund 600 Betriebsstunden pro Jahr aus dem Obstbau nicht mehr wegzudenken. Rechts unten ist das System für Infrarotpeilung erkennbar. Gut erkennbar ist auch die für die Region typische «Güttinger»-Ziehform mit dem Ziel, in der Obstanlage ein Optimum zwischen Bestandesdichte und Lichtdurchflutung zu erzielen.



tigent, wird Obstbauspezialist und IP-Kontrolleur. Als Fachmann wirkt er auch bei den Thurgauer Gebläsespritzentests mit.

Wegen Erreichung der Altermgrenze ist der Nachbar vor einem Jahr aus der Betriebszweiggemeinschaft ausgestiegen. Die auf rund 12 ha angewachsenen Intensiv-Obstanlagen verlangen seither die volle Aufmerksamkeit mit Planen und Organisieren, mit Pflegen, Ernten und Absatzförderung. Albert Stäheli gibt sein Mandat als Gebläsespritzentest-Kontrolleur ab und konstatiert: «Wenn viele Landwirte früher diesen Test als Schikane empfunden haben, so sehen noch mehr von ihnen darin heute ein willkommenes Instrument zur Erhöhung der Applikationsgenauigkeit und Sicherheit.»

Spezialisierung

Der Thurgau hat ein hervorragendes Obstbauklima – gewiss keine Neuigkeit. Doch spannend ist Stähelis Beurteilung des Mikroklimas auf seinem Betrieb in südlicher Exposition, aber nicht mehr ganz im Einflussbereich des Bodensees als Wärmespeicher: «Ich brauche den intensiven Wechsel von warmen Tagen und kühlen Nächten. Dies bringt einen hohen Zuckergehalt und vor allem die Reifung der Äpfel mit der gewünschten Ausfärbung.»

Sämtliche Apfelkulturen sind unter Hagelnetzen geschützt. «Nach meiner Beobachtung haben extrem intensive Regenschauer und Hagelschläge in den letzten Jahren stark zugenommen», sorgt sich Albert Stäheli. ↗

Er hat sich in seiner Produktionsausrichtung weiter spezialisiert und konzentriert sich voll auf die Produktion von Tafeläpfeln: «70–75 Prozent sollen der Klasse I angehören, nur 20 Prozent der Klasse II.» Der Erlös aus dem Mostobst sei vernachlässigbar. «Damit ich in jeder Beziehung eine Spitzenqualität (Swiss-Garantie) liefern kann, muss ich die angebauten Apfelsorten generell und in Bezug auf ihre besondere Eignung für meinen Betrieb aus obstbaulicher und betriebswirtschaftlicher Sicht bis ins Detail kennen und zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Massnahmen treffen», begründet er die auf die Spitze getriebene Spezialisierung. Zudem ist die Arbeitsbelastung im Einmannbetrieb sehr hoch: «Ich muss auf noch mehr Rationalisierung, Produktionsstaffelung und Arbeitsoptimierung bedacht sein.»

Gemeinsam sind wir stark

In der Apfelernte aber steht die ganze Familie im Dauereinsatz, und zahlreiche externe Arbeitskräfte von Verwandten über Nachbarn bis zu den polnischen Praktikanten kommen hinzu. – «Auch diese will ich legal und zu fairen Anstellungsbedingungen und Sozialleistungen beschäftigen», schiebt Albert Stäheli nach, denn wegen der Personenfreizügigkeit macht er sich Sorgen um diese saisonalen Arbeitskräfte.

Käme für diesen Betrieb nicht auch ein Lehrling in Frage? «Noch so gerne, aber Ersstens gibt es kaum jemand mehr, der sich heute für eine Obstbaulehre entscheidet, denn Ackerbau und Traktoren sind beliebter», macht der Betriebsleiter auf ein Nachfolgeproblem aufmerksam, das auf den Obstbau betrieben in Zukunft akut werden kann, und «Zweitens liegt mein Betrieb, mit der starken Spezialisierung für eine Lehrverhältnis nicht unbedingt im Trend.»

Wie steht es mit der Direktvermarktung? Beatrice Stäheli schaltet sich ein: «Unser Betrieb ist für die Direktvermarktung ungünstig gelegen.» In einem Hofladen werde heute zudem erwartet, ganz verschiedene Produkte kaufen zu können, die man noch zusätzlich beschaffen müsste. Zudem kenne sie Kolleginnen und Kollegen, die praktisch rund um die Uhr bereit stehen. Dennoch Beatrice und Albert Stäheli bedauern eines: «Der Kontakt zu den Konsumentinnen und Konsumenten kommt zu kurz.»

«Aus der Region. Für die Region»



Albert Stäheli steht voll und ganz hinter dieser Werbung: Ich muss Überzeugungsarbeit leisten nicht nur für meine Produkte, sondern auch für diejenigen meiner Mitbewerber und Kollegen, dass wir gut und preiswert und erst noch umweltfreundlich produzieren. «Wir müssen eng zusammenspannen.» So werden uns die Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten die Treue halten, ist sich Albert Stäheli sicher. «Dafür muss ich ihnen ein Kränzchenwinden.»

Partnerschaft

Die ganze Apfelernte von Stähelis Obstbau betrieb geht an die Obsthandelsfirma Füglister AG in Dietikon. Als Geschäftspartner im wahren Sinne des Wortes unterstreicht er deren zentrale Dienstleistungen namentlich in den Bereichen Liefersicherheit, Logistik, Lagerhaltung und Angebotsbündelung. In der Obstbaubranche stehen die Zeichen nicht auf Sturm: Angebot und Nachfrage nach Schweizer Obst stehen heute in einem ausgewogenen Verhältnis, und die Preisbildung basiert auf verbindlichen Vereinbarungen zwischen allen Beteiligten an der Produktionskette.

Trotzdem – es bleibt das Risiko der extremen Konzentration auf ein «konservatives» (A. Stäheli) Apfelsortiment. Auf Initiative des Handelsunternehmens aber wird dieses Risiko auch wieder relativiert. Albert Stäheli kann diesem die Lagerkapazität im regionalen CA-Lager vermieten, in das er zusammen mit einem Kollegen investiert hat und, noch

wichtiger: Er hat, in Absprache mit dem Handelsbetrieb, die exklusive Lizenz für die Pflanzung und Produktion der US-amerikanischen «Clubsorte» CAMEO erhalten, eine viel versprechende, rotschalige Lagersorte, die vorerst nur an ein zahlungskräftiges Publikum vermarktet wird, den zuerst sollen die Kosten des Züchtungs- und Vermehrungsaufwandes zu einem grossen Teil wieder herein gespielt werden.

Zeichen der Zeit: Nicht mehr eine Forschungsanstalt oder sonst ein staatliches Züchtungsinstitut finanziert die Sortenzüchtung, sondern eine private gewinnorientierte Firma. ■

agri24.ch

Der Marktplatz für die Schweizer Landwirtschaft



Hürlimann H307-XE, Jg. 1994, 70 PS, Fr. 19 000.–, mechanisch und optisch neuwertig, Odermatt Landmaschinen AG, 062 897 14 66 [10010]



Deutz-Fahr AgroStar 6.38 A, Jg. 1994, 125 PS, Fr. 59 999.–, Bereifung h. 600/65 R 38, Bereifung v. 480/65 R 28, Strelbel Traktoren AG, 056 664 12 10 [10036]



Deutz-Fahr Agrotron 105 Mk2, 2000, 105 PS, Fr. 69 999.–, Bereifung h. 600/65 R 38, Bereifung v. 540/65 R 24, Strelbel Traktoren AG, 056 664 12 10 [10049]



New Holland, Wickelkombination 648, 4355 Allrad HV, 2000, Fr. 32 500.–, sehr guter Zustand, Kuoni Landtechnik AG, 062 877 11 55 [10050]

agri24.ch

Der Marktplatz für die Schweizer Landwirtschaft

Inserate-Nr. Anmelden
Begriffe Einzel inserat aufgeben

Fahrzeuge Traktoren
Zubehör zu Traktoren/ 2-Achs.
Transporter
Transportanhänger
Zubehör zu Einachser
Transportanhänger / Kipper
Diversa Fahrzeuge
Ackernbau
Erntetechnik
Holztechnik
Gartenpflege / Arealpflege
Forst und Kommunal
Baumaschinen
Fundgrube

Rubriken Traktor, 2-Radantrieb
 Forstraktor/-schlepper
 Oldtimer
 Traktor, 4-Radantrieb
 Obstbautektor
 Zweizahnmäher

Region
Markt/Stichwort

Treffsicher suchen

Mit der Eingabe der 5-stelligen Inseraten-Nummer [10010] erhalten Sie auf agri24.ch direkt die Maschinendetails.

Die nächste Ausgabe

Occasionen im Bild

erscheint wieder am 16. 6. 2005

Mutationsschluss auf agri24.ch ist am 25. 5. 2005

Interessante Insertionspreise:

Belegungsvariante	Normalpreis pro Maschine	Aktionspreis für 16. 6. 2005
Schweizer Landtechnik	150.–	–
Technique Agricole	80.–	–
Kombi (D+F)	172.50	120.–

exkl. MwSt. Weitere Informationen bei:

Büchler Grafino AG, Fachmedien AGRAR, Dammweg 9, 3001 Bern
Tel. 031 330 30 17, Fax 031 330 30 57

CH füglister AG
FRUIT MARKETING & LOGISTICS

Ihr Partner für Obst - innovativ & professionell
Tel: 044 / 746 56 56 Internet: www.apfel.ch

www.hadorns.ch

Güllefässer Verschlauchungen Hofeinrichtungen

Hadorn's
Gülletechnik

Lindenholz, CH-4935 Leimiswil
Tel. 062 957 90 40 Fax 062 957 90 41
info@hadorns.ch



MANISCOPIC MLT 634 - 120 LSU PS

Darum ist die MLT-Reihe der meistverkaufte Teleskoplader in der Landwirtschaft

Argumente, die weltweit überzeugen: • die Hubböhe von über 6 m • die Nenntragkraft von 3'400 kg • die einzigartige Motorleistung von 120 PS • die Wendigkeit auf engstem Raum • die bodenschonenden 24"-Räder • die Anhängelast von 15 t • die Zulassung für 40 km/h • das sehr stabile Chassis • die vielen Anbaugeräte • die neue Load-Sensing-Hydraulikanlage und Schwingungsdämpfung CRC garantieren eine hohe Arbeitssicherheit usw.



Aggeler AG
Forst- und Fördertechnik
9314 Steinebrunn
Telefon 071 477 28 28
Telefax 071 477 28 29
www.aggeler.ch

A. Leiser AG
Maschinen und Fahrzeuge
Bruggmatte, 6260 Reiden
Telefon 062 749 50 40
Telefax 062 749 50 48
www.leiserag.ch

MANITOU